Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 61. Montag, den 1. August 1825.

Stettin, vom 1. August.

Heute sind Se. Excellenz der General-Lieutenant und commandirende General Herr Freiherr v. Krafft von hier nach Königsberg in Preußen abgegangen. Dem Hochverehrten, welcher seit dem Jahre 1816 Commandeur der hiesigen dritten Division und seit dem Jahre 1817 auch erster Commandant unsrer Stadt war, folgen dankbar unsre Segenswünsche auf die Bahn des höheren Wirkens. Was wir in Ihm besaßen und was wir in Ihm verlieren, ist mit voller Wahrheit in dem hier folgenden Gedichte ausgesprochen, welches bei dem im hiesigen Casino veranstalteten Abschiedsfeste dem Gefeierten überreicht wurde:

Die Sonne sank. Noch schlugen sich die Britten
mit Galliens erneutem Kaiserheer,
und, ob sie auch wie Löwen muthig stritten,
fest stand die Schlacht in tapfrer Gegenwehr.
Da rauschten Preußens Adler in die Glieder
des Feindes, und errungen war der Sieg.
Mit Lorbeerkränzen und mit Palmen stieg
bei Belle Alliance der Friedensengel nieder.

Zum heil'gen Bunde mahnte er die Mächte,
die Sieger führte er in's Vaterland,
daß sie und ihre Brüder dort umflechte
der Eintracht und der Liebe zartes Band.
Den schönen Bund, — wir haben ihn geschlossen,
und immer fester knüpfte ihn die Zeit.
Im ungestörten Glück der Einigkeit
ist ein Jahrzehnd uns wie ein Jahr verflossen.

Den Helden und den Bürger-Freund zu segnen,
der diesen Bund der Einigkeit geziert,
ist das Gefühl, in dem wir uns begegnen,
da Ihn der Ruf des Königs uns entführt.
Nicht Lorbeerkränze bieten wir und Orden
dem Scheidenden mit unserm Abschiedsgruß;
nur unsers schönen Bundes Genius
begleitet Ihn bis zu dem fernen Norden.

Das Band der Eintracht wird Er dort erneuen,
das unsre Herzen segenreich umzieht,
und Preußen sich des milden Helden freuen,
den Pommern jetzt mit Wehmuth scheiden sieht.
So oft wir uns in Liebe hier vereinen,
sey freundlich Ihm ein Lebehoch geweiht,
und in dem Spiegel dieser schönen Zeit
soll ungeschwächt Sein Bild uns stets erscheinen.

Berlin, vom 27. Juli.

Seine Majestät der König haben den pensionirten General-Lieutenants v. Oppen und v. Jürgaß den rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 23. Juli.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen, von höchstihrer erhabenen Gemahlin K. H. begleitet, sind am 18ten d. an dem Badeorte Ems angelangt, woselbst Se. K. H. der Prinz Friedrich von Preußen sich seit einigen Wochen bereits befinden. In dem Augenblick, wo JJ. KK. HH. vor dem, für Sie in Bereitschaft gehaltenen, Hôtel abstiegen, ward von der Lahnbrücke aus mit einer Rackete das Signal des allgemeinen Beginnens der, von Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich von Preußen veranstalteten Empfangsfeierlichkeiten, gegeben. Sogleich erfolgten Artillerie-Salven von den benachbarten Bergen, und auf einem der schönsten derselben strahlte in herrlichster Beleuchtung durch 1500 Lampen die Namenschiffer Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, ein 32 Fuß hohes E. Dem zehnfach das Geschützfeuer wiederhallenden Echo accompagnirte auf einem, mit Griechischem Feuer beleuchteten Nachen unter den Fenstern Ihrer

Königl. Hoheit auf der Lahn auf- und abfahrend, ein Musik-Chor, zum Schluß stieg ein illuminirter Luftballon in herrlichster Purpurgluth empor. Ein wahres Volksfest wurde diese erhabene Feierlichkeit für alle Fremde und Bewohner, und auf jedem Gesichte strahlte der Ausdruck der Freude. Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau haben Alles aufgeboten, dem hohen Fürstenpaar Höchstseinen Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Aus den Maingegenden, vom 24. Juli.

Nach einem Schreiben aus Frankfurt vom 22sten d. hat die ununterbrochene Hitze von 24 bis 27 Graden, bei welcher kein Tröpfchen Regen die Vegetation erquickte, die dortige Gegend beinahe in den Zustand des Herbstes versetzt, wo die Bäume größtentheils blätterlos dastehen, Stauden und Gesträuche durchsichtig geworden, und die Wege mit getrockneten Blättern übersäet sind. Die Gemüse verdorren vor der Zeitigung, Gurken verbrennen in den Blumen und geben fast gar keinen Ertrag. Die Kartoffeln hingegen, welche bereits vollkommen reif geworden, sind von vorzüglicher Güte, und bei dem Mangel des grünen Gemüses, doppelt wohlthätig. Das Getreide ist um einige Kreuzer das Malter gestiegen, theils weil einiges vom Brande gelitten, theils weil die Erndtezeit die Zufuhr vermindert.

Paris, vom 19. Juli.

Durch den Bischof von Sinite und apostolischen Vicarius von Sutschuen, Herrn Fontana, haben wir über den Zustand der Missionen in China Nachrichten erhalten, die bis zum 22sten September 1824 reichen. Eine in gedachtem Jahre entdeckte Verschwörung gegen den Kaiser, die eine gewisse heidnische Sekte angezettelt hatte, gab Veranlassung, daß man auch die Christen heimsuchte. Die meisten derselben löβten sich mit Geld; einige nahmen aus Furcht zum Schein den Chinesischen Götzendienst an; vielen ist ihr muthvolles Beharren bei ihrem Glauben übel bekommen. Neun Christen aus Lotschagien, die sich besonders auszeichneten und auf keine Weise, weder durch Drohungen, noch durch Bitten zum Abfall von ihrer Religion zu bewegen waren, wurden vom Vicekönig zu ewiger Verbannung nach der Tartarei verurtheilt; da diese Sentenz die Kaiserliche Genehmigung erhielt, so haben sie sich mit ihren Frauen im Mai v. J. nach dem Ort ihres Exils hinbegeben. Den 30sten November 1823 ist der Chinesische Priester Thaddäus Lieu, der eingeständlich ein christlicher Prediger geworden war, auf Befehl des Kaisers erdrosselt worden. Im Jahr 1824 ist eine Art Seminar zu Stande gekommen, in welchem 12 Zöglinge Latein lernen. Die Zahl der Chinesischen Priester beläuft sich auf 26, von denen 5 vor Alterschwäche nicht mehr ihr Haus verlassen können; der Europäer giebt es in den Missionen nicht mehr als 3. Im J. 1824 hat man 335 erwachsene Personen getauft: außerdem gab es 1146 Lernende und 401, die im gedachten Jahre sich dazu gemeldet haben. 1837 Christenkinder und 6280 Heidenkinder haben die Taufe (letztere die Nothtaufe) erhalten. Die Gesammtzahl der Christen, die Lernenden und Kinder mit einbegriffen, beträgt 46,287; sie haben 29 Knaben- und 45 Mädchenschulen.

Es geht die Rede, daß die Unabhängigkeit von Haiti nicht durch einen Tractat von Macht zu Macht werde anerkannt werden, sondern der König werde eine Verordnung ergehen lassen, durch welche er aus voller Macht und Gewalt seine Unterthanen in der Colonie St. Domingo frei und los von jedem Gehorsam gegen Frankreich erklärte. Nachdem diese Emancipations-Verordnung ergangen und die Haitier durch die Concession des Mutterlandes nun frei und unabhängig geworden, wurde ein Handels-Tractat mit ihnen abgeschlossen.

Wir haben Briefe aus Buenos-Ayres vom 6ten Mai, worin es heißt, daß die Brasil. Minister die dortige Regierung lange mit Hoffnungen hingehalten, endlich aber erklärt hätten, daß der Kaiser nie in die Abtretung Montevideo's willigen werde. Demzufolge seyen kriegerische Anstalten getroffen worden.

Einem Königl. Beschlusse zufolge, sollen den Feldgeistlichen dieselben militairischen Ehrenbezeugungen und Begrüßungen zu Theil werden, wie den Officieren. Im Staabe nehmen sie ihren Rang gleich nach den Oberoffizieren ein. Auch müssen sie nach ihrer Ankunft beim Corps vor dem ganzen Regiment anerkannt werden und den Eid, wie die Offiziere, leisten.

Rom, vom 7. Juli.

Im Publikum weiß man noch immer nichts Genaueres über die hier verhafteten jungen Leute. Der Pabst soll geäußert haben, sie verdienten eben so sehr ins Narrenhaus, als ins Zuchthaus zu kommen.

Das hiesige Notizie del giorno theilt eine Nachricht aus Corfu mit, nach welcher ein von Ibrahim Pascha abgeschicktes Cavallerie-Corps die von 300 Griechischen Soldaten vertheidigte Stadt Arcadia überrumpelt hat. Die Egypter drangen in die Stadt, zerstreuten die Griechen und führten 1000 Individuen, Männer, Weiber und Mädchen mit sich fort.

Rom, vom 10. Juli.

Der Prozeß gegen die Carbonari wird gegenwärtig instruirt. Die Anstrengungen einer gewissen Partei, um diese Angelegenheit als eine unwichtige betrachten zu lassen, können gegen so handgreifliche Unthaten, als der Mordanfall auf Poutini ist, nichts ausrichten. Letzterer, der von seinen Wunden beinahe hergestellt ist, ist vom Hospital nach der Engelsburg gebracht worden, vermuthlich, um ihn vor jeder etwanigen weitern Verfolgung seiner Feinde zu schützen. Die Menge der gegen die Angeschuldigten zeugenden Thatsachen ist so groß und stark, daß jene in ihren Verhören sich sehr ungebehrdig benehmen.

Madrid, vom 7. Juli.

Ihre Majestäten genießen der besten Gesundheit; die Ruhe ist in der Hauptstadt völlig wieder hergestellt. Der Vicekönig Laserna, der schon auf dem Wege nach Toledo war, hat die Erlaubniß, hier zu bleiben, erhalten. Der Neapolitanische Obrist Pisa, der seit zwei Jahren in hiesigem Stadtgefängniß saß, ist in Freiheit gesetzt worden. Da er eine sehr thätige Rolle während der Revolution gespielt, so ist ihm die Weisung zugekommen, das Land zu verlassen, und wird er bis an die Grenze escortirt werden. Die Polizei hat eine große Menge Waffen in Brihuega (13 Deutsche Meilen von hier) entdeckt, die gegenwärtig hierhergebracht werden. In der Provinz Malaga hatte man, mittelst untergeschobener Ordres,

den Freiwilligen den Befehl zugefertigt, sich den 20sten v. M. um 11 Uhr Abends in der Umgegend der Stadt Malaga einzufinden. Ein Dorfschulze, der diese Befehle nicht so pünktlich als er es wünschte, vollziehen konnte, kam am Abend desselben Tages selbst zum Statthalter, um sich bei ihm mündlich zu entschuldigen. Dieser Zufall veranlaßte die Entdeckung des ganzen Complotts. Die Besatzung ward sogleich versammelt; die Freiwilligen erhielten Gegenbefehle; zahlreiche Patrouillen durchzogen Malaga und starke Corps wurden nach allen Richtungen ausgeschickt, um die Freiwilligen vom Lande wieder zur Heimkehr zu bewegen. Zwei Sergeanten hatten unter den unächten Ordres die Unterschriften des Statthalters verfertigt. Den folgenden Tag ist der Obrist des Infanterie-Regiments von Guadix abgesetzt, ein Bataillon der Freiwilligen von Malaga entwaffnet, und eine große Anzahl Personen arretirt worden. Ein Courier mit der Nachricht von diesen Ereignissen ist bei der Regierung eingetroffen. Aus Havanna haben wir keine direkte Nachricht, indem die vielen Columbischen Caper, die an unsern Küsten kreuzen, die Communikation abschneiden. Selbst der Hafen von Corunna ist von diesen Fahrzeugen belagert, die bereits 7 Handelsschiffe dieser Stadt weggenommen haben.

London, vom 19. Juli.

Nach Einholung des Gutachtens des Attorney und Sollicitor-General für Irland hat die Regierung alle Processionen und Aufzüge der verschiedenen Partheien auf's Strengste verboten.

Von Calcutta sind Zeitungen bis zum 3ten März angekommen, welche die wichtige Nachricht von der Einnahme des Fort Rungpoor durch die Brittischen Truppen melden. Es mußte capituliren, und die Birmanischen Truppen (10000 Mann, wovon jedoch nur der dritte Theil Waffen trug) erhielten freien Abzug. Durch diese Eroberung ist, nach der Ansicht des Brittischen Oberbefehlshabers, das ganze Königreich Assam unter Brittische Bothmäßigkeit gekommen, was einen entscheidenden Einfluß auf den Ausgang des Krieges haben muß, da die Birmanen diese Länder, die sie seit 1820 unterjochten, schwerlich wieder zurückerhalten dürften. Dagegen ist die bei Rangoon befindliche Brittische Armee bis zum 4ten Februar unthätig gewesen; sie traf ebenfalls Anstalten zu einer Expedition ins Innere. Die Nachbarvölker, wie die Siamesen und Peguaner, sind den Engländern aufrichtig ergeben, und, allem Anschein nach, wird der gegenwärtige Krieg für die Birmanen nicht glücklicher endigen, als bisher die Kriege der Eingebornen gegen die Britten ausfielen. Alle Operationen unsrerseits sind mit eingebornen Truppen ausgeführt worden.

Unsre Blätter melden: „Trelawney, der Freund Lord Byron's, ist mit Odysseus, dessen Tochter er kürzlich geheirathet, zu den Türken übergegangen.“ (Man hat noch keine Nachricht, daß Odysseus von Hydra freigelassen worden.)

Der Globe meldete jüngst: „Eine Person, welche große Kenntnisse im Handel besitzt, ist letzthin mit einem der wichtigsten Aufträge unserer Regierung von London abgereiset; nemlich, sich nach allen Nordischen Staaten zu begeben, um sich die genaueste Auskunft von dem Preise zu verschaffen, wozu die auswärtigen Landwirthe ihr Getreide geben und wozu es in London geliefert werden kann. Der Bericht dieses Agenten wird dem Ministerium vor der nächsten Parlaments-Session, in welcher die Korngesetze aufs neue in Erwägung kommen sollen, erstattet werden.“

Abermals ist ein verdienstvoller Mann, während einer wissenschaftlichen Reise, das Opfer der Arabischen Wüsten geworden. Der Geistliche, Josef Cook, ist den 3ten März in dem Paß Wadi Hebrun beim Berge Serbel, zwischen Tor und dem Sinai (am rothen Meer), auf seinem Kameel gestorben. Dieser junge Mann war, nachdem er Holland, Frankreich, Deutschland und die Schweiz besucht und 4 Jahre in Italien gelebt hatte, im August v. J. von Malta nach Egypten abgegangen, um Palästina zu bereisen. Er war bis an den zweiten Nilfall gekommen und hierauf nach Cairo zurückgekehrt, von wo aus er sich nach dem Berg Sinai auf den Weg machte. Die Strapazen dieser Reise verbunden mit einer großen Hitze und den mannigfaltigen Entbehrungen in dieser Gegend untergruben seine feste Gesundheit. Er ward nahe bei dem Brunnen von Elim begraben, ohne, was er so sehnlich gewünscht hatte, diesen Ort noch lebend erreichen zu können.

Der Columbische Senat hat neulich einen großen Beweis von unpartheiischer Gerechtigkeit gegeben. Der Obrist Leonardo Infante hatte den Lieutenant Francisco Perdomo erstochen, und war deshalb den 11ten November v. J. vom Obergericht zum Tode verurtheilt worden. Da aber der Minister de Miguel Pena, in seiner Eigenschaft als Richter, jene Sentenz zu unterzeichnen (d. h. zu bestätigen) sich geweigert hatte, so mußte die Vollziehung des Urtheils unterbleiben. Der Senat aber, bei dem die Sache nunmehr anhängig gemacht wurde, suspendirte den Pena auf 12 Monate von seinem Amte, und verurtheilte ihn zugleich, aus seinen Mitteln den Gehalt seines Stellvertreters zu bezahlen; der Prozeß des Obristen wurde vor ein Kriegsgericht gebracht, welches denselben gleichfalls verurtheilte, und die Hinrichtung erfolgte den 26sten März auf dem öffentlichen Markt zu Bogota. Der Obrist marschirte in seiner Uniform zum Schaffot, und starb sehr gefaßt. Daß ein Mann wie er, der sich durch verdienstliche Thaten zum Rang eines Obristen emporgeschwungen, und wegen seiner mehrfach bewiesenen Tapferkeit oft mit Auszeichnungen überhäuft worden war, der Strenge des Gesetzes fiel, machte einen tiefen und heilsamen Eindruck. Unmittelbar nach der Hinrichtung redete der Vicepräsident Santander die versammelten Truppen an; er sagte, daß sein Herz breche bei einem solchen Schauspiel, aber daß das Gesetz das Leben der Columbier schützen werde, und daß die Waffen den Soldaten gegeben seien, um sie gegen die Feinde, nicht aber gegen ihre Mitbürger, zu wenden. Wer von diesem Wege abweiche, möge sich so viel er auch sich Verdienste erworben, auf die Strafe gefaßt halten. Die Truppen antworteten mit einem lauten: Es lebe die Republik!

Petersburg, vom 15. Juli.

Durch einen Ukas vom 12ten v. M. hat der dirigirende Senat die vom Kaiser genehmigte neue Tabelle publizirt, die auf folgende Art die Zahl der Postpferde bestimmt, auf welche die Militairs, Be-

amten und Geistliche auf ihren Reisen Anspruch haben; und zwar erhält ein Generalfeldmarschall, ein Admiral en Chef, ein Reichskanzler und jede andere Person der ersten Klasse, 20 Pferde; die Metropoliten und Bischöfe, die Mitglieder des heiligen Synods sind, die kommandirenden Generale, die Admirale, die wirklichen Geheimeräthe, die Hofleute vom zweiten Rang, die Mitglieder des Staatsraths und die Senatoren, 15 Pferde; Generallieutenante, Vice-Admirale, Geheimeräthe und überhaupt Personen der dritten Klasse bekommen 12 Pferde; Generale, Vice-Admirale und befehligende Schiffscapitains, wirkliche Staatsräthe, Procuratoren beim Senat oder beim Synod, so wie sämmtliche Personen vierten Ranges, 10 Pferde; Staatsräthe und Beamte der fünften Klasse, 8 Pferde; Obristen, Flotten-Capitaine vom ersten Rang, Collegienräthe, erste Sekretaire des Senats und des Synods und sämmtliche Beamte der sechsten Klasse, 6 Pferde; Obristlieutenante, Flotten-Capitaine vom zweiten Rang, Hofräthe, Sekretaire und Executoren des Senats oder des Synods, und alle Personen von der siebenten Klasse, 5 Pferde; Majore, Capitainlieutenants der Marine, Collegien-Assessoren, Protokollführer des Senats oder des Synods und Beamten vom achten Rang, 4 Pferde; Capitaine, Lieutenante, Titularräthe, See- und Land-Offiziere und sämmtliche Beamten vom neunten bis zum vierzehnten Rang, 3 Pferde; Unteroffiziere endlich, Soldaten und Kanzleiboten erhalten zwei Pferde.

Zante, vom 21. Juni.

Jussuf Pascha hat die Festung Patras von Truppen und Provision entblößt und beides nach Salona gesandt. Die Besatzung ist nur noch 300 Mann stark, und hat nur auf 4 Wochen Lebensmittel; die Feste dürfte daher nächstens fallen. Colocotroni's Armee wächst mit jedem Tage; alle waffenfähige Männer stoßen zu ihm; er genießt bei dem gemeinen Manne ein großes Vertrauen, und scheint jetzt mit Ernst verfahren zu wollen.

Smyrna, vom 17. Juni.

Der Capudan Pascha ist mit 42 Schiffen in Suda angekommen, woselbst er eine Abtheilung von Ibrahims Flotte vorgefunden hat, die wahrscheinlich die noch übrigen Albanesischen Truppen nach Morea bringen sollte. Man glaubt, daß eine Osmanische Flotille sich vor Missolunghi legen werde, um die Uebergabe dieses Platzes zu beschleunigen. Nach Briefen aus Tino und Naros vom 9ten d. M. hat Ibrahim neue Vortheile errungen. Die Griechen haben in einer blutigen Schlacht, 2 Meilen von Tripolitza, 2000 Mann auf dem Schlachtfelde gelassen und ihre beiden Anführer Kephala und Papafescha durch den Tod verloren; der Rest ihrer Mannschaft mußte fliehen. Eine große Burg ist von den Egyptern verbrannt worden. Ibrahim, dessen Reiterei sich bei dieser Gelegenheit besonders hervorgethan hat, ist in Calamata und Arcadia eingedrungen, welche beiden Städte er in Asche legen ließ. Von Salona her sind die Türken gegen Athen unterweges. Die erschrockenen Griechen flüchten nach den Inseln Aegina und Salamis. Die Egyptische Armee hat sich ebendenselben Nachrichten zufolge, in zwei Kolonnen getheilt, von denen die eine bei Calamata, die andere bei Tripolitza gesiegt hat. Wie es scheint, will sich Ibrahim mit den Truppen von Patras vereinigen, und zuförderst alle Verbindung zwischen Nauplia und den beiden Provinzen Arcadien und Elis abschneiden, ehe er gegen Corinth und Nauplia marschirt. Die drei Griechischen Mistiks, welche den Hafen von Smyrna beunruhigten, sind dem Commodore Hamilton in die Hände gefallen. Am 7ten d. M. Abends um drei viertel auf zwölf Uhr verspürte man hier eine leichte Erderschütterung von drei Secunden. Von Heuschrecken werden wir auch dieses Jahr heimgesucht. Den 11ten am hellen Mittage erschien ein Zug über Bornabar, der das Sonnenlicht verfinsterte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der hiesige Kunsthändler A. M. Bolzani hat dieses Jahr einen neuen und sprechenden Beweis im Großen geliefert, daß der Seidenbau in dem größten Theile des Preußischen Staats mit eben dem Erfolge, als in Mailand und Piemont, betrieben werden könne, indem er, aller sich ihm entgegen gestellten, theils in der diesjährigen ungewöhnlichen regnigten Witterung bestandenen, theils aber auch aus der Fremdartigkeit des Geschäfts selbst hervorgegangenen Schwierigkeiten ohnerachtet, über 1000 Pfd. ausgezeichnet gut gesponnener Cocons erzeugte, und daraus, nach bisheriger Erfahrung, wahrscheinlich 100 Pfd. feiner Seide gewinnen wird, welche den besten Sorten der Oberitalienischen nicht nachsteht. Dies ist, so viel bekannt, bei weitem der größte Ertrag, welcher im Preußischen Staate jemals aus der einzelnen Anstalt eines Privatmannes hervorgegangen ist.

Bei dem Dorfe Lünow im Angermündeschen Kreise ist ein, in dortiger Gegend noch nie gesehener Vogel, der Egyptische Ibis, geschossen worden.

Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten.

Die Bucht von Benin (in Ober-Guinea), vermittelst welcher die Engländer jetzt Gemeinschaft mit dem innern Afrika zu eröffnen hoffen, nimmt auf einer Breite von zwei Graden eine Menge Flüsse und darunter sehr ansehnliche auf, z. B. Lagos, Formosa, Benin, Esclavos, dos Ramos, Alt und Neu-Kalabar und del Rey ic. Da sie landeinwärts ein weitreichendes, vielfach durchschnittenes Delta bilden, so vermuthet man schon lange, daß sie, wo nicht alle, doch meistentheils zusammenhangen, und vermuthlich nur Arme eines und desselben Hauptstroms sind, der aus dem See Tsade abfließt. Dieser Fluß müßte freilich aus großer Ferne herkommen, weil aus den der Küste nächsten Gebirgen eine so ungeheure Wassermasse, als die Bucht empfängt, nicht zugeführt werden könnte. Auch suchen die Britten jetzt unsere Kunde von den Küsten Afrika's zu vervollständigen. Eine eigene Expedition hat die nordwestlich von den kapischen Besitzungen bis nach Nieder-Guinea sich ausdehnende Küste aufgenommen. Das Uferland zeigt größtentheils Sandwüsten doch finden sich auch ein paar ziemlich bedeutende Flüsse mit Ankerstätten, so daß man auch dort die innern Landestheile bequemer wird untersuchen können.

In der ansehnlichen Mexikanischen Stadt Puebla de los angelos von 90,000 Einwohnern bestehen nach dem Bericht des Engländers Bullok alle Fensterscheiben in Kirchen und Klöstern aus hartem durchsichtigen Alabaster, durch den ein reines, mildes, dem

Mondschein sehr ähnliches, Licht fällt. Die Durchsichtigkeit erlangt der Stein, der nur wenige Meilen von der Stadt gebrochen wird, erst durch den Schnitt in äußerst dünne Tafeln, die wahrscheinlich auch in Europa guten Absatz finden dürften.

Neapel. Von allen Ausgrabungen in Pompeji ist bis jetzt wohl kaum etwas Interessanteres ans Licht gefördert worden, wie die vor wenigen Monaten aufgedeckten Bäder. Die schön gewölbten Hallen, das Calidarium und Frigidarium, stehen fast noch ganz und müssen zu ihrer Zeit geschmackvoll gewesen seyn, wie sich aus den Ueberresten der Verzierungen schließen läßt, welche zum Theil so wohl erhalten sind, als ob sie erst eben beendigt worden wären. Ein rundes weiß marmornes Bad, worin wohl 16 bis 20 Personen bequem Platz finden konnten, ist völlig unversehrt und würde wahrscheinlich sogleich gebraucht werden können. Die Oefen zur Heitzung, die Leitungen, so wie die doppelten Wände in welchen die Wärme geleitet wurde, um denselben die Temperatur eines geheizten Zimmers zu geben, sind überall sichtbar und theilweise gut erhalten. In einem derselben fand man zwei Sopha von Bronze, und ein großes flaches Becken von eben der Materie, welches zum Kohlenfeuer bestimmt war, dessen inneres Behältniß von Eisen völlig oxidirt ist. Noch stehen sie an den Stellen, wo man sie gefunden, und es ist zu wünschen, daß man sie dort stehen lasse, welches das Interesse erhöht. Fünfhundert Lampen fand man unter dem hohlen Fußboden, der, etwa vier bis fünf Fuß von der Erde erhaben, durch gemauerte Pfeiler gestützt, auch, wie es scheint, geheizt wurde.

Druckfehler-Berichtigung.

In der literarischen Anzeige letzter Zeitung, Seite 7, Zeile 12 von unten, lese man: Landrechts statt Landraths.

---

* * *

Bei meiner Abreise zu meiner neuen Bestimmung empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten, denen ich wegen Kürze der Zeit für alle mir bewiesene Freundschaft nicht persönlich Dank sagen konnte, hiermit zum fernern geneigten Andenken. Stettin den 1sten August 1825.

von Krafft, General-Lieutenant.

Danksagung.

Bei dem im Monat May stattgehabten Brande zu Dölitz an der Ihna, Pyritzer Kreises, blieb auch mein Mühlengrundstück nicht verschont. In einem Augenblick waren meine sämmtlichen Gebäude durch die Wuth der Flamme, der kein Ziel zu setzen war, in einen Aschenhaufen verwandelt. Mein Jammer war groß, mein Habe und Gut war verloren und ich stand mit meiner Familie händeringend, doch nicht verlassen, da. Nein! Gott sandte mir mächtige Hülfe in dem Beistand meiner edlen Mitmenschen. Von nah und ferne wurde ich mit Wohlthaten überhäuft; ich fühlte mich nicht arm, sondern reich in dem Bewußtsein, daß ich so viele Freunde in der Noth hatte. Dank, innigen Dank alle denen Mitbrüdern, die mich durch ihre milden Gaben erfreueten. Möge es ihnen die Vorsehung vergelten, was sie an mir und den Meinigen gethan haben, mögen ihre Kinder und Kindeskinder reichen Segen immerdar erndten, darum bitter unter Thränen des Dankes

der Mühlenbesitzer Zillmer.

Vorläufige Anzeige.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin, wird in den Monaten August und September dieses Jahres in Stettin, Greifswald, Stralsund und Cöslin, Auctionen vom weißen Porzellan abhalten lassen und werden Tafel-, Thee- und Caffee-Service, Teller Schüsseln, Terrinen, Fruchtkörbe, Tassen, Caffe-, Milch-, Thee- und Saane-Kannen, Vasen, Waschbecken, Spuckkasten, Pfeifenköpfe, Leuchter, Töpfe und dergleichen mehr, zum Verkauf gestellt werden. — Der mit dem Auctionsverkauf beauftragte Beamte der Königl. Manufactur wird zu seiner Zeit, das Auctions-Local und die Auctionstage durch die öffentlichen Blätter bekannt machen. Berlin den 27sten July 1825.

Der Königl. Ober-Bergrath und Dirigent der Königl. Manufaktur für weißes Porzellan.

Frick.

Gründlichen Unterricht im Schneidern, Stikken und allen weiblichen Handarbeiten ertheilt die Wittwe Gummel, jetzt wohnhaft in der Hünerbeinerstraße beim Bäckermeister Schüler.

Da sich mein Band- und Posamentierwaaren-Lager jetzt sehr bedeutend verstärkt hat, so finde ich mich dadurch veranlaßt, als ganz besonders zu empfehlen: eine große Auswahl der modernsten Besätze und Schnüre, façonnirte und glatte Bänder in allen nur gangbaren Farben, Tapisserie- und Häkelseide, Handschuhe in allen Gattungen, gewebte Strümpfe und Damenkämme. Auch kann ich mit einem Sortiment von mehr als 2000 Stück wollener Plattschnüre aufwarten; und verspreche ich, bei sehr billigen Preisen, die reellste Behandlung. M. Wolff, am Neuen Markt.

Bekanntmachung.

Nachbenannte unbestellbare Briefe sind zurückgekommen: 1) An den Schiffscapitain Herrn Christian Schulz in Ziegenorth. 2) An den Kunstgärtner Herrn Gebhardt in Eichwerder. 3) An den Herrn M. F. Volckmann in Angermünde. 4) An die Herren Schmidt & Comp. in Frankfurt a. d. O. 5) An den Herrn A. Engelhardt aus Nürnberg in Frankfurt a. d. O. 6) An den Amtmann Herrn Heyer in Grüneberg. 7) An den Amtmann Herrn Krickel in Stramehl. 8) An den Justiz Commissarius Herrn Mallo in Meseritz. 9) An die verw. Frau Hauptmann Wagner in Greiffenhagen. Stettin den 29sten July 1825. Ober-Post-Amt.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen ꝛc.; Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessoren; Thun kund: Es hat der Pensionarius Linsen zu Darsebänd und Güstelitz dem Königlichen Hofgerichte angezeigt, daß, da bey den von ihm unternommenen Pachtungen, die so sehr gesunkenen Getreidepreise den Verfall seines Vermögens herbeygeführt hätten, er, bey der fehlgeschlagenen Aussicht, sich mit seinen Creditoren zu setzen, sich gezwungen sehe, zur Abtretung seines Vermögens an seine Creditoren zu schreiten und ad Concursum zu provociren. Wenn nun einem solchen Verfahren auch Raum gegeben worden; als citiren, Kraft tragenden Amtes, Wir hiemit alle und jede, welche an den Pensionar Gustav Linsen zu Darsebänd und Güstelitz und dessen gesammtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie am 18ten July, 26sten August, oder 30sten September d. J. Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte erscheinen und ihre Forderungen, unter Production der Originalien, gehörig anmelden, auch zugleich de prioritate deduciren, bey Vermeidung der legalen Rechtsnachtheile und der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung vom Concurse, welche durch die am 21sten October d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß zu gewärtigen steht. Auch haben Creditores sich in termino primo liquidationis über die Person eines gemeinschaftlichen Anwaldes zu vereinbaren, oder zu gewärtigen, daß, falls hierin der Vorschrift der Ordnung keine Genüge geleistet wird, der einstweilen dazu bestellte Kreis-Justitiar Sommer in Bergen in dieser Eigenschaft werde bestätigt werden. Datum Greifswald den 11. Juny 1825.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
von Möller, Director.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Erben ist über den Nachlaß der am 13ten November 1813 hier verstorbenen geschiedenen Ehefrau des Schlächtermeisters Fasemann, Anna Sophia geborne Ladwig, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß von uns heute eröffnet worden. Es gehören zur Masse folgende Grundstücke:

1) das hieselbst in der Bahnschen Straße sub No. 110 belegene ganzlagige Wohnhaus,
2) eine vor dem Stettiner Thor belegene Scheune,
3) ein vor dem Bahnschen Thor am Mühlenfließ gelegener Garten nebst Gartenhaus,
4) 24½ Morgen auf dem hiesigen Stadtfelde gelegene Ländereien.

Zur Verhandlung über die Ansprüche der Gläubiger, ist ein General Liquidations-Termin auf den 30sten August d. J. Vormittags um 8 Uhr, vor dem Herrn Referendarius Lympius auf dem hiesigen Rathhause angesetzt worden. Zu demselben werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu haben vermeinen, hiedurch mit der Aufforderung vorgeladen, in dem gedachten Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit hinreichender Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der hiesige Gerichts-Secretair Crüger und der Registrator von Billerbeck in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen. Diejenigen, welche ausbleiben, werden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen lediglich an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger der Masse noch etwa übrig bleiben möchte. Pyritz den 9ten April 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der abwesende Bäckergeselle Samuel Friedrich Rohloff ist in dem am 8ten Juny d. J. publicirten Testamente seines verstorbenen Vaters, des Ackerbürgers Samuel Friedrich Rohloff, zum Erben auf den Pflichttheil ernannt worden. Dies wird, nach Vorschrift des §. 231 Titel 12 Theil 1 des Allgemeinen Landrechts, hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit der Bäckergeselle Samuel Friedrich Rohloff sich melden, und seine Gerechtsame wahrnehmen möge. Pyritz den 15ten July 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verpachten.

Es soll der zu Storckow bey Pencun belegene, zum Nachlaß des Bauers Michael Schröder gehörige Bauerhof mit den eingeerndteten Früchten und dem Inventario an den Meistbietenden sogleich verpachtet werden, wozu ein Termin zu Storckow in dem benannten Hofe auf den 12ten August dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, angesetzet wird, und Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 20. July 1825.

Freyherrlich von Schuckmannsches Gericht
zu Battingsthal und Storckow.

Häuserverkauf.

Das halbe Wohnhaus des Maurergesellen Friedrich zu Pritter und ein dazu gehöriger Garten von 470 []Ruthen, soll am 27sten August d. J. hieselbst im Stadtgericht in nothwendiger Subhastation verkauft werden; das Grundstück ist zu 172 Rthlr. abgeschätzt. Swinemünde den 2ten Juny 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Kirchenstraße sub No. 243 belegene Wohnhaus des Schuhmachers Burgatzky soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 30sten August dieses Jahres verkauft werden. Die Taxe desselben beträgt 457 Rthlr. 26 Sgr. 11 Pf. Swinemünde den 7ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Es soll das von mehreren adelichen Gütern an das unterschriebene Amt eingelieferte Getreide, (sogenanntes Hundekorn) bestehend in

46 Scheffel $7\frac{3}{4}$ Metzen Roggen,
34 Scheffel $3\frac{1}{4}$ Metzen Gerste,
142 Scheffel $14\frac{1}{2}$ Metze Hafer,

in kahlgestrichenem Maaße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu steht auf den 17ten August c., Vormittags um 9 Uhr, auf hiesiger Amtsstube ein Termin an, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden. Ferdinandshoff den 24sten July 1825.

Königl. Domainen-Amt Ueckermünde.
Lombard.

In der Mühle zu Marquardsmühl bey Cammin sollen in Termino den 23sten August, Vormittags 9 Uhr, im Wege der Execution, Uhren, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Eisen, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräth, Betten, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirr, Ackergeräthschaften, Pferde, Kühe, Schweine und Federvieh öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verkauft werden, und laden wir Kaufliebhaber hierdurch dazu ein. Cammin den 22. July 1825.

Das Patrimonialgericht zu Tripsow und Marquardsmühl.

Holzverkauf.

Es stehet in der Mühlenbecker Forst büchen, eichen, birken und elsen Klafterholz aus früheren Jahren, das zum Theil angegangen, aber noch sehr gutes Brennholz enthält, welches nunmehr zu sehr geringen Preisen am 11ten und 26sten August, 8ten und 22sten September, 5ten, 12ten, 19ten und 26sten October, Vormittags von 8 bis 11 Uhr, meistbietend im Forsthause zu Mühlenbeck verkauft werden soll. Indem Kaufliebhaber eingeladen werden, an diesen Tagen dies Holz zu erstehen, wird noch bemerkt, daß solches sehr gut mit eigenen Pferden von Stettin aus abgeholt werden kann. Alt-Damm den 25sten July 1825. Forst-Inspection.

Verkauf eines Roßmühlenwerks von drey Mahlgängen.

Der höhern Anordnung gemäß, soll das Mühlenwerk in der hiesigen Roßmühle, bestehend in drei completten Mahlgängen, welche sich im guten Stande befinden, öffentlich an Meistbietende zum Verkauf gestellt werden. Kaufliebhaber werden den 16ten künftigen Monats um 10 Uhr Morgens, hierzu mit dem Bemerken eingeladen, wie das gedachte Mühlenwerk jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann, auch können hier, so wie bei dem Königl. Proviant- und Fourageamte zu Stettin, die diesfälligen Verkaufsbedingungen eingesehen werden. Colberg den 27sten July 1825.

Königl. Proviant- und Fourageamt.

Schaafeverkauf.

In Korckenhagen bey Massow sind 100 Stück junge ganz feine Schaafe zu verkaufen, wovon die Wolle dieses Jahr 25 Rthlr. gegolten hat.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue dichte Bastmatten, besten holl. Süßmilchkäse, so wie auch noch einige geborstene dieser Art und klaren Colophonium verkauft billigst.

C. F. Langmasius.

Frisches Selterwasser, billig bei
J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Neuer Kirschwein bey
Barttieg, Frauenstrase No. 892.

Vorzüglich schönen neuen Preßcaviar, neuen Holländischen Hering und ächt altes Eau de Cologne von Farina in Kisten und einzelnen Flaschen, verkauft zum billigsten Preise.

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Beste neue echte holl. Heringe in $\frac{1}{16}$. $\frac{1}{32}$. Tonnen und einzeln billigst bey August Otto.

Feinste und mittel Zuckern, Caffees, pp. Magdeb. Cichorien, hall. Kümmel und Pflaumen, abgelagertes Leinöhl, Schottschen, groß Berger, Berger Fett und alle Sorten Küsten-Heringe, Cigaros in Kisten à 100 Stück, verschiedene Sorten fabr. Tabacke, Schwedische Fliesen- und Mühlensteine, billigst bei

A. Engelbrecht & Comp.

Ganz neue holländische Heringe, erste Sorte, in kleinen Gebinden auch einzeln, diesjährigen ganz frischen Preßcaviar von vorzüglicher Güte, a Pfd. 14 Gr. alt Cour., große Limburger und Eidammerkäse, bey

C. H. Gottschalck.

Grüne Gartenpomeranzen sehr billig bey
Wolff & Hecker.

Gute Salzgurken a Schock 10 Gr. Cour. bey
F. W. Pfarr.

Neuer Press-Caviar von ganz vorzüglicher Güte in Gebinden von 70 Pfund und einzelnen Pfunden billigst bey Lischke.

Neuer Holl. Hering, von vorzüglicher Güte, in kleinen Gebinden und einzeln, billigst bey

J. G. Lischke, Frauenstrase No. 918.

Ein gutes, wenig gebrauchtes, mit plattirten Beschlägen versehenes, Pferdegeschirr ist zu verkaufen, Königsstraße No. 185.

Englisch Steingut bey
D. F. C. Schmidt.

Emaillirte gußeiserne Kochgeschirre, als: Bratenpfannen, Casserollen, Töpfe, Schmoortöpfe, tiefe und flache Tiegel, Schüsseln, Theekessel u. s. w. habe ich neuerdings empfangen, und empfehle diese anerkannt vortrefflichen Geschirre zu feststehenden billigen Preisen.
D. F. C. Schmidt.

Neuen holl. Hering in $\frac{1}{16}$. und einzeln zu einem sehr billigen Preise, bey Carl Goldhagen.

Eger-, Selter- und Geilnauer-Brunnen, ächtes Eau de Cologne billigst bey Carl Goldhagen.

Meinen in Commission habenden Kornbranntwein verkaufe ich jetzt à 4 Gr. $\frac{1}{24}$. pro Quart.
Carl Goldhagen.

Beste Sorte Kocherbsen und gute Schiffsgraupen empfiehlt zum billigen Preise.
Gottschalck, Küterstraße No. 43.

Hausverkauf.

Mein in der Pelzerstraße sub No. 659 belegenes Haus will ich aus freyer Hand verkaufen. Kauflustige können das Nähere deshalb bey mir erfahren.
Der Goldarbeiter Luckwald.

Zu verauctioniren in Stettin.

Eine Parthei Marseiller Syrop soll Donnerstag den 4ten August c., Nachmittags 2 Uhr, durch den Mäckler Herrn Mielcke in der Frauenstraße No. 879 meistbietend verkauft werden.

Donnerstag den 4ten August, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Jacobi Kirchhofe No. 441 meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:
Uhren, Porcellain, Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Leinenzeug, viel und gute Betten, Meubles und Hausgeräth aller Art ꝛc. Reisler.

Es sollen in dem Johanniskloster die Verlassenschaften von mehreren verstorbenen Bölen, bestehend in Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, im Termin den 9ten August d. J., Nachmittag 2 Uhr, an den Mehrstbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 14ten July 1825.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No. 532 am grünen Paradeplatz ist zum 1sten October d. J. die dritte Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Vorgelege, Holzstall, Keller und Trockenboden, zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 579 ist ein freundliches und bequemes Logis zu Michaelis d. J. zu vermiethen und in der Parterre-Wohnung dieses Hauses das Nähere hierüber zu erfahren.

In der kleinen Dohmstraße No. 784 soll zum 1sten October d. J. ein Quartier, eine Treppe hoch, wiederum vermiethet werden. Es befinden sich darin fünf Zimmer, nebst heller Küche, Speisekammer, Keller, Holzgelaß, Bodenkammer, und ein Hängeboden. Auch ist daselbst ein Weinkeller zu vermiethen. Das Nähere erfährt man eine Treppe hoch bey den Eigenthümerinnen.

In der Grapengießerstraße No. 165 ist die dritte Etage, bestehend in einer Stube nebst Schlafkabinet, Kammer und Küche ꝛc., mit, oder ohne Meubles, und eine Eckerstube nebst Kammer und Küche, sogleich zum Vermiethen frey.

Die Belle-Etage im Hause Königsstraße No. 184, bestehend aus 5 Stuben, Küche ꝛc., ist zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung parterre in der Unterstadt von zwei Stuben, einer Küche und Holzstall ist an eine einzelne anständige Wittwe auf Michaelis zu vermiethen; selbige kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine Remise hinter dem Speicher No. 57 ist zum 15ten August a. c. zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 901 ist eine sehr freundliche Parterrestube mit und ohne Meubel sogleich zu vermiethen.

In meinem Speicher No. 50 ist eine Remise zum Vermiethen offen. Palenius, 298.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein trockener, gewölbter Wein- oder Waaren-Keller zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Weißbier zu herabgesetzten Preisen und jetzt von erster Güte, das starke zu 3 Rtlr. und das halbe zu $1\frac{1}{2}$ Rtlr. Cour. pr. Tonne, bey
Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Einem hochachtbaren Publico beehre ich mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mehrere Meublearbeiten, als: Secretaire, Commoden u. s. w. nach den neuesten Berliner Desseins tüchtig und geschmackvoll angefertigt habe, die ich wegen Mangels an Platz zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen willens bin, und schmeichle ich mir eines geneigten Zuspruchs. — Auch sind Särge aller Art und zu jeder Zeit fertig auf's Billigste bey mir zu haben. Stettin den 29. July 1825. Der Tischler-Amtsmeister Telschow, Rosengartenstraße No. 268.

(Verloren) Es ist vor einiger Zeit auf dem Wege von Friedensburg bis nach Stettin ein blau seidener Regenschirm, mit weiß plattirtem Stock und schwarzer Krücke, verloren gegangen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, ihn gegen eine gute Belohnung in der Louisenstraße No. 742 eine Treppe hoch, zurück zu geben.

Um Irrungen vorzubeugen, als wäre ich anhaltender Kränklichkeit wegen gesonnen, mein Geschäft als Hebamme gänzlich aufzugeben, finde ich mich veranlaßt, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich, da ich nun völlig genesen bin, solches nach wie vor ununterbrochen fortsetzen werde.
Wittwe Piper.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 61. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 1. August 1825.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

I. Aus dem Regierungs-Departement Stettin für den Monat Mai d. J.

Die Witterung war bis zum 17ten abwechselnd, an den 3 berüchtigten Tagen Mamertus, Pancratius und Servatius erfolgten Stürme, Regen und Hagel. Vom 17ten ab war vorherrschend heiteres und wärmeres Wetter. — Der höchste Stand des Reaumur. Thermometers war + 18, und der niedrigste + 3. Der höchste Stand des Barometers war 28'' 5''', und der niedrigste vom 26sten bis 28sten unter 28'' 27''' 9''''. — Die vorherrschende Windrichtung war die nordwestliche. — Zu Ende des Monats sah man überall die kräftigste Vegetation, einige Saaten, Obstbäume, Weizen auf mehreren Feldern, und Gartengewächse ausgenommen, welchen zu hohe Kältegrade geschadet haben. — Hier in Stettin galt der Schfl. Weizen 1 Rthlr. 1 Pf. bis 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., Roggen 19 Sgr. 6 Pf. bis 21 Sgr. 6 Pf., Gerste 17 bis 18 Sgr., Hafer 13 Sgr. 6 Pf bis 14 Sgr., Erbsen 25 Sgr. bis 1 Rthlr. und Kartoffeln 7 Sgr. 1 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. — Krankheiten unter Menschen gab es wenige. Von Viehkrankheiten kamen nichts weiter vor als Räude in der Schaafheerde zu Daber und Spuren der Lungenseuche beim Rindvieh in Stettin. — Unglücksfälle: Am 3ten zündete ein Blitzstrahl die Vorwerksgebäude in Muddelmow an, welche sämmtlich abbrannten, und am nemlichen Tage traf ein Gewitterschlag die Scheunen des Bauern Timm zu Pumptow ohne zu zünden, tödtete aber den am Giebel beschäftigten Sohn des Timm; am gleichen Tage zündete der Blitz das Pächterhaus in Cardemin und verwandelte es in Asche; am 10ten brannten zu Dammerfitz 3 Vollbauerhöfe, 1 Kossäthenhof, 1 Büdnerhof und 4 Speicherwohnungen ab; am 12ten brannten sämmtliche Gebäude des Freischulzen in Schöneberg und 3 herrschaftliche Familienwohnungen ab; am 15ten entstand in der Wassermühle zu Dölitz Feuer und verzehrte diese, die Forstdienstgebäude, die Pfarr- und Schulzengebäude, einen Bauerhof, eine Kossäthen- und 2 Büdnerstellen; am 23sten wurden die Bockwindmühle zu Schlötenitz und in Naulin ein Bauerhof ein Raub der Flammen. Am 3ten wurde ein Bauer aus Gramzow nebst seinem Pferde vom Blitz erschlagen; man fand die Haare auf dem Kopfe des Todten versengt und auf dem Hirnschädel eine beinahe 1 Zoll tiefe Wunde, den ganzen Körper schwarz ohne alle Verletzung, Weste und Beinkleider zerrissen und fast zu Charpie zerfetzt, die Rocktasche, in welcher ein Messer und ein Feuerstahl sich befanden, vom Rock getrennt und eine ganze Strecke entfernt liegend; das Pferd lag todt und ohne die mindeste äußere Beschädigung. Zu Schwerinsburg ersäufte sich ein Schneidergeselle; in dem bei Daber belegenen Treepsee ertrank die 2jährige Tochter eines Schumachers; ein gleiches Schicksal hatte die 18jährige Tochter einer Wittwe zu Büssenthin in einem sumpfigen Graben; zu Pasewalk erschoß sich ein Korbmachergeselle aus Arbeitsscheu und Liederlichkeit; in dem Dorfe Beggerow ersäufte sich die 13jährige Tochter eines Arbeitsmanns, angeblich aus Furcht vor Strafe; am 9ten wurde die Leiche eines am 16ten Novbr. v. J. verschwundenen Höckers in der Reglitz gefunden; ein 76jähriger Hirt zu Neutornay starb an den Folgen der ihm durch den Stoß eines Bullen beigebrachten Verletzungen; ein 71jähriger Einwohner Stettins vergiftete sich durch Arsenik. — Am 14ten gebar die Tochter eines Tagelöhners zu Lanzkrohn 2 uneheliche Kinder, einen Knaben und ein Mädchen, das letztere ist ganz ohne Arme, die Füße sind nur etwa einen Finger lang, liegen nahe am Rumpf angeschlossen und sind unförmlichen Fleisch-Auswüchsen ähnlich. Uebrigens ist das Kind natürlich und völlig ausgewachsen, befindet sich ganz wohl und nimmt Nahrung zu sich. — Aus dem Swinemünder Hafen sind 54 beladene, worunter 32 Preußische und 22 geballastete, worunter 15 Preußische Schiffe ausgegangen und 51 beladene, worunter 45 Preußische und 14 geballastete, unter welchen 11 Preußische Schiffe eingelaufen. Unter erstern befindet sich der bekannte, jetzt nach Buenos-Ayres bestimmte Chinafahrer Mentor mit einer Ladung inländischer Producte und Fabrikate, z. B. Mehl, Leinewand und Genevre. Ausgeführt sind hauptsächlich: chemische Fabrikate, Getreide, Glas, Masten und Balken, Bretter, Leinewand und Zink; und eingeführt: Eisen, Farbeholz, Syrup, Thran und roher Zucker. — Der Heringsfang ist auf der Insel Usedom günstiger als im verflossenen Jahre gewesen. Der Sturm und vorzüglich heftige Nordwinde haben viel Heringe nach den Preuß. Küsten gebracht; allein auch viele Heringsnetze den armen Fischern genommen. Der Sturm soll einige Wallfische in die Ostsee verschlagen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Von der am 1sten July 1824. angefangenen Siebenten Ziehung der Prämien auf Staatsschuldscheine, sind die auf die untenstehenden Prämienschein-Nummern gefallenen Prämien, nämlich

zu 500 Rthlr.: No. 52,866.
zu 200 Rthlr.: No. 52,870.

zu 135 Rthlr.:

6,065. 13,767. 18,109. 18,386. 20,742. 21,262. 22,536. 25,461. 38,551. 39,352. 42,315. 44,138. 50,166. 55,198. 56,629. 57,916. 65,373. 80,230. 85,472. 110,984. 111,700. 117,005. 130,919. 133,786. 184,146. 218,638. 221,024. 247,289. 259,871. 260,718. 264,391.

zu 18 Rthlr.:

2,208. 3,487. 3,667. 3,706. 4,304. 4,368. 4,469. 4,747. 5,061. 5,199. 5,841. 6,059.
6,072. 6,081. 7,051. 7,807. 7,954. 8,301. 8,470. 8,709. 8,715. 8,766. 8,767. 8,768.
8,954. 8,956. 9,100. 9,306. 9,460. 9,924. 9,932. 10,921. 10,928. 11,185. 11,549.
11,611. 11,823. 12,166. 12,647. 12,818. 13,419. 13,439. 13,880. 13,882. 13,895.
13,900. 14,806. 14,960. 14,969. 14,971. 14,973. 17,432. 18,115. 18,117. 18,248.
18,451. 18,542. 19,131. 19,143. 20,450. 20,901. 21,051. 21,102. 21,254. 22,127.
22,600. 24.169. 24,607. 24,736. 25,110. 25,730. 25,882. 26,184. 26,906. 33,701.
33,975. 34,088. 34,799. 34,918. 34,965. 37,293. 38,425. 38,569. 38,917. 39,516.
40,632. 42,446. 42,661. 42,730. 43,133. 43,502. 43,694. 44,311. 44,394. 44,400.
46,929. 48,097. 50,333. 50,613. 50,658. 51,578. 51,705. 51,828. 52,752. 52,867.
53,517. 55,194. 55,401. 55,520. 56,124. 56,957. 57,896. 57,901. 57,903. 57,911.
57,921. 57,933. 57,946. 57,949. 64,055. 64,056. 64,060. 64,063. 64,093. 64,493.
65,453. 65,869. 66,562. 66,672. 66,697. 68,360. 72,867. 72,871. 73,634. 73,635.
73,646. 74,888. 79,137. 79,438. 81,426. 81,451. 81,498. 82,318. 84,556. 86,196.
86,813. 94,727. 94,902. 95,031. 96,790. 97,086. 99,082. 99,334. 99,829. 100,831.
100,844. 102,066. 102,376. 102,703. 102,763. 102,840. 103,743. 103,752. 104,154.
104,175. 104,561. 106,633. 109,074. 109,097. 109,441. 109,472. 110,195. 110,688.
110,963. 111,516. 111,560. 111,659. 111,912. 115,836. 124,479. 124,648. 125,248.
125,249. 127,198. 127,349. 129,129. 130,258. 130,665. 133,776. 133,777. 134,794.
134,799. 136,729. 136,765. 137,885. 138,411. 140,402. 141,043. 141,705. 146,493.
146,497. 146,564. 146,801. 147,780. 147,803. 147,806. 152,292. 152,728. 155,111.
155,300. 156,492. 156,693. 160,622. 164,523. 170,490. 175,867. 175,901. 176,602.
184,991. 185,355. 185,400. 190,918. 192,161. 193,726. 196,730. 200,590. 201,019.
201,572. 203,347. 205,877. 205,891. 206,088. 206,101. 206,482. 213,921. 214,153.
214,405. 214,809. 214,824. 215,627. 215,659. 216,180. 216,504. 216,575. 216,769.
218,741. 219,325. 220,872. 221,028. 221,988. 222,636. 222,650. 228,175. 229,007.
229,385. 230,804. 235,345. 235,478. 236,433. 236,945. 247,647. 249,974. 250,134.
250,151. 250,798. 253,568. 254,274. 260,717. 261,066. 262,853. 262,985. 263,497.
264,031. 265,456. 267,517. 267,664. 267,981. 274,021. 276,501. 283,118. 290,600.
290,642. 296,607. —

bis zum 1sten d. M. bei der Staatsschuldschein-Prämien-Vertheilungs-Kasse weder erhoben, noch zur Erhebung angemeldet, mithin der Bekanntmachung vom 24sten August 1820. und dem Inhalt der Prämienscheine gemäß präkludirt, und der Betrag derselben von . . . . 9,979 Rthlr.

nach Abzug des Kourswerths der dem Prämienfonds zu gewährenden 3,300 Rthlr. Staatsschuldscheine, von den 33 größeren Prämien, zu 91$\frac{1}{4}$ pro Cent und der Zinsen von diesen Staatsschuldscheinen vom 1sten July v. J. bis Ende Juny d. J. zusammen von . . . . 3,147 Rthlr. 11 Sgr.

mit . . . . 6,831 Rthlr. 19 Sgr.

zu wohlthätigen Zwecken verwendet worden.

Wir machen dieses den Inhabern von Prämienscheinen mit der abermaligen Aufforderung bekannt, die sowohl durch die Zahlung bei den Regierungs-Haupt-Kassen, als im Auslande erleichterte Erhebung der Prämien, nach dem Inhalt der Ziehungslisten, welche mit den hiesigen Zeitungen versendet und außerdem ausgegeben werden, künftig in den dazu bestimmten Fristen zu bewirken und sich nicht dem mit der Präklusion verbundenen Nachtheil auszusetzen.

Berlin, den 2ten July 1825.

Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

gez. Rother. Kayser. Wollny.

Deputirter der Unternehmer:

gez. W. C. Benecke.